

12/2009

06. Juni bis  
19. Juni

# Pfarreiblatt

## Seelisberg



**Schulendtage der 3. ORS-Klassen  
Beckenried-Emmetten-Seelisberg**

# Liturgischer Kalender

---

## Samstag, 06. Juni

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der **Kapelle**  
**Stiftjahrzeit** für Josef Wipfli, Fäll  
**Stiftjahrzeit** für Johann Josef und Elisabeth Zwyszig-Camenzind und Familie, Breitlohn

## Sonntag, 07. Juni

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Priska Ziegler  
**Dreissigster** für Frieda Truttmann-Zraggen, Ob Geissweg  
**Stiftjahrzeit** für Albert und Frieda Truttmann-Zraggen und Familien, ob Geissweg

Kollekte für Priesterseminar in Chur

## Dienstag, 09. Juni

11.00 Schüलगottesdienst mit Eucharistiefeier

## Mittwoch, 10. Juni

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der St. Annakapelle in Volligen

## Donnerstag, 11. Juni Fronleichnam

09.00 Eucharistiefeier mit Kapuzineraushilfe Altdorf – Teilnahme der Erstkommunikanten – Männerchor – Musikgesellschaft

Bei schönem Wetter auf dem Schulhausplatz, bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche

Kollekte für die Paramente

## Samstag, 13. Juni

11.00 Trauereier für Mirjam Würsch und Bruno Käsli in der St. Laurentiuskapelle, Beroldingen  
19.30 Eucharistiefeier mit Walti Mathis in der **Kapelle**  
**Stiftjahrzeit** für Josef und Anna Schuler, Altersheim

## Sonntag, 14. Juni

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Klara Niederberger

Kollekte für Brücke – le pont

## Mittwoch, 17. Juni

09.00 Eucharistiefeier in der Kapelle mit Daniel Guillet  
14.00 Versöhnungsweg der 3. und 4. Klasse

# Wichtige Adressen

Kath. Pfarramt, PF 48  
Daniel Guillet  
041 622 12 06  
079 437 53 49  
[daniel.guillet@beckenried.ch](mailto:daniel.guillet@beckenried.ch)

Sekretariat:  
Marcelle Berlinger  
Telefon: 041 820 12 88  
Fax: 041 820 38 91  
[pfarramt@seelisberg.ch](mailto:pfarramt@seelisberg.ch)  
Mittwoch 08.00 bis 11.30  
und Donnerstag 13.30 bis 17.30 Uhr

Religionsunterricht:  
Priska Ziegler  
041 320 50 39  
079 823 52 43

Sakristan Pfarrkirche  
Josef Zwyszig  
041 820 19 50  
079 478 85 63

Sakristanin Kapelle MSB  
Monika Huser  
041 820 24 92

Kirchenratspräsident  
Alfred Zwyszig, Volligen14  
041 820 17 84

## Redaktionsschluss Pfarreiblatt:

*Nr. 13/09: 27.05.2009  
20.06. bis 19.06.2009*

# Die Raben von Einsiedeln – Wallfahrt der Erstkommunionkinder



Vom 13. bis 14. Mai fand die Wallfahrt der Erstkommunionkinder nach Einsiedeln statt. Unsere Erstkommunionkinder **Janik Aschwanden, Nicole Aschwanden, Rahel Aschwanden, Xenia Dittli, Patrick Matanovic und Tim Moser** mit Eltern waren auch dabei.



Den einen sind sicher die beiden Raben auf dem Einsiedler Wappen aufgefallen. Dieses Zeichen ist an verschiedenen Orten angebracht. Was haben diese finsternen Vögel wohl für eine Bedeutung? Nicht nur ihre dunkle Farbe, sondern auch das krächzige Geschrei wirkt unheimlich. Bei den Einsiedler Raben geht es um eine unheimliche Begebenheit. Sie stehen im Zusammenhang mit dem heiligen

Meinrad: Im Jahre 797 wurde er in Süd- deutschland zwischen Rottenburg und Tübingen geboren. Sein Vater brachte ihn in die Klosterschule Reichenau am Bodensee. Das klösterliche Leben faszinierte ihn sehr. So folgte ein Klostereintritt nach dem Studium. Später kam er in die Schweiz als Lehrer, nach Benken bei Tuggen. Von dort aus sah er die waldigen Gipfel des Etselberges. Diese weckten in ihm immer stärker die Sehnsucht nach einem einfachen, einsamen Leben im verlassenen Wald. Nach Erlaubnis seiner Oberen ging er als Einsiedler (von dort kommt der Name Einsiedeln) auf die Höhe des Ezelpasses. Dort lebte er in einer Hütte.



Nicht lange konnte er sich an dieser Einsamkeit freuen. Von überallher kamen Leute und wollten bei diesem erleuchteten Mann Rat holen. Darum flüchtete er in den wilden Finsterwald, wo er bei einer Quelle eine Kapelle und ein einfaches Haus baute. Es ist die gleiche Stelle, wo heute das prächtige Kloster

steht. Nach 25 glücklichen Jahren dort, am 21. Januar 861, kamen die beiden habgierigen und bösen Räuber Richard und Peter. Meinrad spürte ihren Hass und erkannte, dass sie ihn umbringen würden. Trotzdem bewirtete er sie gastfreundlich. Sie erschlugen ihn und flohen nach Zürich. Zwei zahme, von Meinrad aufgezogene Raben, verfolgten sie. Durch diese wurden die Leute auf die Mörder aufmerksam. Dies brachte ihnen die Verurteilung. Meinrads Kopf wird in einer Art Tabernakel in der Gnadenkapelle aufbewahrt. An der Schädeldecke sieht man heute noch die Spuren der tödlichen Keulenhiebe.

Wie man sieht, geht es im Glauben oft spannend und krimihaft zu und her. Leider gibt es nicht nur Gutes unter uns Menschen, das ist die Realität. Weil der Glaube realitätsnah ist, haben auch weniger schöne Gegebenheiten ihren Platz darin.



Schön jedoch ist, dass die Erstkommunionkinder mit Eltern aus Seelisberg und dem Kanton Nidwalden die Wallfahrt nach Einsiedeln unternahmen. Verschiedenes durften sie erleben, wie Bibliorama, interessante Besichtigungen, Familiengottesdienst in der Klosterkirche, Minigolf usw. Die Übernachtung der Seelisberger mit Priska Ziegler war im Jugendzentrum. Meine Übernachtung war dieses Jahr im Hotel Bären mit den Beckenriedern. Darum hatte ich in Einsiedeln mit den Seelisbergern nicht so viel Kontakt. Dies än-

derte sich jedoch schlagartig bei der gemeinsamen Rückreise mit der Bahn. Dort hatten wir es lustig miteinander und konnten uns ganz gut unterhalten. **Es freut mich sehr, dass alle Erstkommunionkinder mit einem oder beiden Elternteilen mitgemacht haben. Vielen Dank fürs Mitkommen und Mitmachen!**

*Daniel Guillet*



## **„Wider dem Vergessen“ – ein etwas anderer Reisebericht**

---

Im Rahmen des projektbezogenen Religionsunterrichts auf der dritten Oberstufe in Beckenried und Emmetten wurde in drei Religionsklassen fächerübergreifend die Thematik „*Freiheit – Verantwortung – Schuld*“ mit den Schwerpunkten Sterbehilfe – heute – und „Euthanasie während der Nazi-Diktatur“ sowie persönliche Schuld am Beispiel der Konzentrationslager, hier Natzweiler-Struthof, behandelt. Auch nahm die „praktische Ethik“ des Australiers Peter Singer, der die Tötung schwer geschädigter Neugeborener auch heu-

te noch (oder wieder) befürwortet, hierbei einen breiten Raum ein. Laut Singer haben Lebewesen, die über die Zugehörigkeit zur Spezies „homo sapiens“ nicht den Rang einer eigenverantwortlichen Person erfüllen, kein Recht auf den Schutz des eigenen Lebens. – Da das Neugeborene nach Singer in den ersten Lebenswochen keine ausgeprägten personalen Züge besitzt, müsse das Recht der Tötung missgestalteter –Säuglinge zum Wohle der Gesellschaft rechtlich verankert werden. – (Man könnte sich dabei durchaus fragen, ob Ähnlichkeiten mit der entsprechenden Nazi-Ideologie rein zufällig sind?)

Um das vor allem in Gruppenarbeit erarbeitete besser zu verstehen, fuhren wir am 06. Mai von Beckenried/Emmetten in das St. Josefstift in Herten, Nähe Rheinfelden. Das St. Josefstift ist eine grosse Einrichtung - mit mehr als 700 Bewohnern - für geistige behinderte Menschen, dessen Gründung auf die Initiative einer Oberin des Klosters Ingenbohl zurückgeht. Im Jahre 1940, also während der Nazi-diktatur, war es ebenfalls von der Vernichtung sogenannten „lebensunwerten Lebens“ betroffen, da fast die Hälfte der Bewohner (345 an der Zahl) in das Samariterstift Grafeneck auf der Schwäbischen Alb verschleppt und dort durch Gas ermordet wurden. Insgesamt fielen im Jahre 1940 allein in Grafeneck mehr als 10.000 „Behinderte“ dem nationalsozialistischen Wahnsinn zum Opfer.

Nach einem eindrücklichen Nachmittag in Herten fuhren wir weiter nach Freiburg im Breisgau. Besonders sehenswert sind in der „kleinsten Grossstadt Deutschlands“, wie sich Freiburg (etwa 219.000 Einwohner, darunter mehrere tausend Studierende) selbst nennt die heimelige Altstadt mit seinen „Bächle“ und das gotische Münster. Nachdem wir die Eindrücke des Tages nochmals gemeinsam Revue passieren liessen, liessen wir den Abend bei einem gemütlichen Stadtbummel in der Altstadt der alten Universitätsstadt ausklingen.



Frühmorgens fuhren wir dann von unserem Quartier aus, welches wir im Camping-Resort des Europaparks aufgeschlagen hatten nach Strasbourg, der Metropole des Elsass mit seiner beeindruckenden Kathedrale und Altstadt namens „Petite France“ und von dort aus weiter zu dem berühmten Konzentrationslager Natzweiler-Struthof, ca. 45 km südwestlich von Strasbourg in den Vogesen.

Anhand von Augenzeugenberichten, die uns während des Lagerrundganges den „Lageralltag“ und das Elend der Häftlinge vor Augen führten, wurden vielen von uns die beklemmende und hoffnungslose Situation der Häftlinge nahe gebracht.

Unter diesen Eindrücken fuhren wir dann wieder zum Nationalheiligtum des Elsass, dem „Mont St. Odile“, von wo man einen herrlichen Blick über die Vogesen, Rheinebene bis hin zum Schwarzwald hat. Im Rahmen eines Gottesdienstes thematisierten wir das Leben



des deutschen Pastors und Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer, welche noch kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges im Konzentrationslager hingerichtet wurde und seine Beweggründe sich dem Widerstand um „Graf Stauffenberg“ anzuschliessen.

Von dort aus ging unsere Reise weiter in das historische Breisach (am Rhein und am Kaiserstuhl gelegen), wo wir zu Abend assen und an einer Stadtführung der „besonderen

Art“ teilnahmen. Hier führte uns „ein mehrhundertjähriger Franziskanermönch“ und ehemaliger Bewohner von Breisach durch die Altstadt und die bewegte Stadtgeschichte.

Am nächsten Tag schlossen wir unsere Exkursion dann mit einem gemeinsamen Tag im Europapark ab. Am Abend ging es dann um viele Eindrücke und Begegnungen reicher nach Beckenried bzw. Emmetten zurück.

*Michael Josef*

## Ein Kinderbuch aus Seelisberg erobert die Schweiz

**NC. Aus einer Idee haben Edith Aschwanden und Reto Odermatt ein gemeinsames Kinderbuch erstellt. Es vermittelt Kindern ein Stück Schweizer Geschichte. Das Buch ist in der Zwischenzeit in der Bibliothek verschiedener Persönlichkeiten der Schweiz zu finden.**

Seit Jahren hatte Edith Aschwanden aus Seelisberg von der Lancierung eines eigenen Kinderbuches geträumt. Doch von der Idee bis zur Realisierung sind grosse Anstrengungen notwendig. Zusammen mit Reto Odermatt aus Stans, einem begabten Zeichner und Künstler, hat sie vor fünf Jahren ihren Traum umgesetzt und das Kinderbuch „Ein Versprechen auf dem Rütli“ im Verlag Gisler, Altdorf, herausgegeben. Die Geschichte erzählt von der Freundschaft von drei Kindern auf dem Spielplatz. Um ihre Freundschaft zu vertiefen, machen sie zusammen mit dem Spielplatzwart und seinem Hund einen Ausflug zum Rütli um sich gegenseitige Freundschaft zu schwören.

### **Geschichte wird wahr**

Der Zufall will es, dass in Seelisberg kurz darauf Kinder mit den Namen „Marco, Silvan und Tanja“ zur Welt gekommen sind, genau dieselben Namen wie im Kinderbuch von Edith Aschwanden. Die Bilderbuchgeschichte könnte also wahr werden, wenn sich die drei Kinder auf dem Spielplatz treffen oder im Kindergarten gemeinsam zum Rütli einen Ausflug machen. Von den 2'200 Büchern sind

nur noch ein paar wenige Exemplare vorrätig. Viele Familien und Gäste von Seelisberg haben sich bereits eines gesichert. Aber auch bekannte Persönlichkeiten haben bei Ihrem Besuch in Seelisberg ein Kinderbuch von Edith Aschwanden nach Hause genommen. So etwa Bundesrätin Micheline Calmy-Rey, die ehemalige Nationalratspräsidentin Christine Egerszegi, der Sänger Jeff Turner, der Präsident vom Schweizer Skiverband Urs Lehmann, ja sogar DJ BoBo und Sandra Studer haben ein Kinderbuch aus Seelisberg.

*Christoph Näpflin*



# Minimusical VIERFARBENLAND

nach Stephanie Jakobi-Murer

## Unser Schulabschluss zum Jahresthema FARBEN FROH

**Wann: Freitag, 5. Juni 2009**

**Zeit: 20.00 Uhr**

**Ort: Turnhalle**



### TAGESWANDERUNG MADERANERTAL

**MITTWOCH 17. JUNI 2009**

**Verschiebedatum: Mittwoch, 24. Juni 09**

- Treffpunkt: 8.50 Uhr Tanzplatz / Wir bilden Fahrgemeinschaften und fahren mit den Privatautos nach Amsteg.
- Postauto: Abfahrt in Amsteg um 9.40 Uhr
- Kosten: Fahrkostenbeteiligung und Busbillet. Total Fr. 15.--
- Mitnehmen: Halbtax / Getränke und Verpflegung
- Wanderzeit: Total 4 bis 5 Stunden
- Anmeldung: Vorabend bis 18.00 Uhr an Romi Huser, Tel. 820 48 75
- Rückkehr: Ankunft in Seelisberg um ca. 18.00 Uhr
- Mittagsverpflegung aus dem Rucksack. Verpflegungsmöglichkeit im Hotel Balmenegg.
- Wir freuen uns auf einen schönen Tag und auf viele wanderfreudige Frauen.

Frauengemeinschaft Seelisberg

Seelsorgeforum: Austauschrunde der Pfarreiräte für das Projekt GLAUBEN LEBEN

# Ideen-Teilete für die Glaubenswochen

**Das Seelsorgeforum kam mir vor wie eine Teilete: Knapp 30 Pfarreirätinnen und Pfarreiräte brachten aus ihrer Pfarrei/Kaplanei das mit, was sie im Rahmen von GLAUBEN LEBEN planen und durchführen und alle können sich aus der eindrucklichen Fülle an Ideen und Projekten bedienen: Glauben und Leben in Hülle und Fülle - bestimmt für jeden Geschmack etwas Passendes.**

Silvia Brändle

Was einst in den Köpfen der Seelsorgerinnen und Seelsorger unter dem Namen ‚GLAUBEN LEBEN... Nidwaldner Glaubenswochen‘ entstand, kann sich dank der kreativen Ideen und der handfesten (Mit-)Arbeit der kirchlichen Räte, Gremien und Vereine sehen lassen – schwerpunktmässig in der Zeit zwischen Sommer- und Herbstferien.

## **GLAUBEN LEBEN im August und September – aber nicht nur**

Rund um den letzten Sonntag im August wird Einiges los sein in den Pfarreien und Kaplaneien. Aber nicht nur dann! Und genau das ist das Ziel dieser Wochen. Möglichst viele sollen erleben: Die Kirche Nidwaldens lebt! Sie ist vielfältig und bunt, tiefgründig und übermütig, traditionell und originell, usw. Sie hat auch für mich, mein Leben und meinen Glauben etwas zu bieten. Kurz: Sie ist ein Fall für alle Fälle!

## **GLAUBEN LEBEN**

Glauben ausdrücken  
Glauben vertiefen  
Glauben teilen  
Glauben feiern  
Glauben erproben  
Glauben spüren  
Glauben bereden  
Glauben austauschen  
Glauben ausstrahlen  
Glauben bezweifeln  
Glauben... neu erblühen lassen



## **GLAUBEN LEBEN**

**in den Pfarreien und Kaplaneien**

## **GLAUBEN LEBEN am**

**Glaubensfest ‚Chum und lueg‘ in Stans**

Samstag 29. August / Sonntag, 30. August

Details zu den Angeboten einzelner Pfarreien und zum Glaubensfest unter

[www.glaubenleben.ch](http://www.glaubenleben.ch)



*Es steht ihnen ins Gesicht geschrieben: Die Glaubenswochen GLAUBEN LEBEN werden interessant, machen fröhlich und regen zum Staunen und Nachdenken an.*



**Sr. Franziska Bucher,  
Kloster Maria Niederrickenbach**



*Was prägte  
deinen Glauben?*

Der Glaube an Gott war schon immer in mir drin; und die Frage nach Gott deshalb seit ich denken kann mein allergrösstes Interesse.

Ein junger Vikar verstärkte das dann noch durch sein überzeugendes Leben in der Nachfolge Jesu. Ich wusste so bereits in der Oberstufe: Ich heirate nie, sondern gehe ins Kloster. Bis es so weit war, vergingen dann aber noch 20 Jahre. Ich spürte, zuerst ist noch was anderes dran. Dann kam die klare Berufung in Form einer Vision, gefolgt von drei Jahren der Überprüfung und Festigung.

*Was hat dein Glaube für Auswirkungen auf dein Leben, deine Lebensgestaltung?*

Ich bin wegen meiner Gottverbundenheit ein sehr menschenfreundlicher Mensch, kann offen auf alle zugehen. Schliesslich sind sie alle auch Kinder Gottes, Abbild Gottes. Ich kann alles positiv angehen, da sein für die Menschen. Gott gibt mir die Kraft dazu. Ich muss deshalb auch nie nein sagen und kann in der Nachfolge Jesu tun, was auf mich zukommt.

*Wann spürst du Gott ganz besonders?*

Als Kind war das immer in den Ferien am Meer: Gott ist unendliche Weite, lebenspendendes Wasser und immer auch Abenteuer. Heute spüre ich Gottes Gegenwart auch oft in den Gottesdiensten, manchmal ganz unvermittelt, plötzlich und sehr intensiv... Und manchmal eben auch nicht.

*Woraus nährt sich dein Glaube?*

Gott ist meine Kraftquelle. Ich spüre ihn in mir drin und bei der ewigen Anbetung vor dem Tabernakel. Mein tägliches Rendez-vous mit Gott - das Still-sein vor Gott und mit Gott nährt mich immer neu. Die Gegenwart Gottes so zu spüren, gibt mir Kraft.

Was immer auch ist und kommt: Ich bin immer schon zu zweit und immer mit meinem Geliebten zusammen. Das gibt Kraft und ein gutes Selbstvertrauen. So bin ich für jede Situation im Leben bestens gewappnet.

Und weil ich so eng mit Gott verbunden bin, brauche ich sonst nichts, keine Dinge und eigentlich auch keine Menschen (aber ich bin trotzdem: sehr gerne mit Menschen zusammen). Er ist mein grösstes Glück.

*Ihr kennt die ewige Anbetung. Ist das Fest Fronleichnam deshalb besonders wichtig?*

Fronleichnam ist ein schönes Fest: Der Leib Christi (die Hostie) in der Monstranz macht Gottes Gegenwart sichtbar. Das braucht es zwar nicht zwingend, aber es hilft und bestärkt das, was ich in mir spüre: Gott ist da.

Deshalb würde ich nie in ein Kloster ohne ewige Anbetung gehen. Die Stille ist mein liebstes Gebet. Ich schätze das Still-sein vor und mit Gott mehr als die vorgeformten oder persönlich formulierten Gebete.

*Ich glaube ... - dass Gott in mir wohnt, mir half und ständig weiterhilft.*



Alle Interviews ‚**Glauben im Leben von...**‘ und mehr zu den Nidwaldner Glaubenswochen unter:

[www.glaubenleben.ch](http://www.glaubenleben.ch)

Theologie für Kopf und Herz

# Theologiekurse

Mitte Oktober beginnt wieder ein neues Studienjahr beim Studiengang Theologie. Gelegenheit zum Neueinstieg in eine 4-jährige Auseinandersetzung mit der ‚Wissenschaft von Glaube, Religion und Gott‘. Oder auch nur zur Teilnahme als Gasthörerin oder Gasthörer in einzelnen Semesterfächern dieses Studiums. Zur Zeit sind in der Deutschschweiz über 150 Frauen und Männer unterwegs auf diesem spannenden Weg!

Der Studiengang Theologie (STh) führt auf dem aktuellen Stand ein in die Hauptgebiete der Theologie. Ab 19. Oktober 2009, 8 Semester, als Abendkurs jeweils Mo/Do in Luzern oder als Fernkurs mit Studienwochenenden und Studienwochen in Bildungshäusern.

### Informationsabend:

**Montag, 22. Juni, 19.00 Uhr, Seminar St. Beat (Adligenswilerstr. 15), Luzern.**

In kleinerem Rahmen empfiehlt sich wieder der neue Glaubenskurs «Bibel verstehen», ebenfalls ab Oktober 2009 bis Juni 2010, 3 Trimester mit je 8-10 Lektionen, jeweils Montag, 19.30 - 21.30 Uhr im RomeroHaus.

Weitere Informationen und Anmeldung bei:  
theologiekurse.ch, 8032 Zürich,  
044 261 96 86

[www.theologiekurse.ch](http://www.theologiekurse.ch)



### Informationsabende in den Pfarreien

#### Beckenried

für Eltern: 17. September, 20.00 Uhr,  
für Jugendliche: 10. September, 20.00 Uhr,  
jeweils Oberstufenschulhaus

#### Buochs

für Eltern: 20. August, 20.00 Uhr, Pfarreiheim  
für Jugendliche: 27. August, 19.00 Uhr,  
Pfarreiheim (mit Spagettiessen)

#### Dallenwil

für Jugendliche: 26. Juni, 20.00 Uhr,  
Pfarrhaus

#### Emmetten

für Eltern und Jugendliche: 11. September,  
20.00 Uhr, Mehrzweckhalle

#### Ennetmoos

für Jugendliche: 24. Juni, 19.30 Uhr,  
Chilätreff MZA

#### Hergiswil

für Jugendliche und Eltern: 24. Juni,  
20.00 Uhr, Chiläzentrum

#### Stans / Oberdorf / Büren

für Eltern: 17. Juni, 19.30 Uhr, Pfarreiheim  
für Jugendliche: 19. Juni, 19.30 Uhr,  
Pfarreiheim

#### Stanssad / Obbürgen / Kehrsiten

für Eltern: 25. Juni, 19.30 Uhr, Oeki  
für Jugendliche: 26. Juni, 19.30 Uhr, Oeki

#### Wolfenschiessen / Oberrickenbach

für Jugendliche: 26. Juni, 19.30 Uhr,  
Feuerwehrlokal

Für weitere Informationen wenden Sie sich  
bitte an ihr Pfarramt

# Anlässe in der Region

### Spiritualität in der Kapuzinerkirche Stans

**Freitag, 5. Juni, 19.30 Uhr**  
Eucharistiefeier zu Herz-Jesu

**Sonntag, 7. Juni, 07.00 Uhr**  
Laudes mit Kommunionfeier

### gloBall: gemeinsam in Bewegung

**Samstag, 6. Juni, 15.00 bis 17.00 Uhr,**  
**Sportanlagen Kollegi, Stans**  
Mit Leuten verschiedener Herkunft und Hautfarbe Sport treiben: Unihockey, Basketball, Fussball, Volleyball oder Tischtennis.

**Infos:**  
Martin Brun, 041 610 48 45

### Besuch im Zisterzienserkloster

**Samstag, 6. Juni, 09.30 Uhr bis 12.00 Uhr, Eschenbach**  
Besuch des Klosters und Begegnung mit den kunstschaffenden Schwestern Renate und Lucia.

Für alle offener Anlass im Rahmen der Weiterbildung Glaubenssache der Pfarrei Hergiswil.

**Infos / Anmeldung:**  
Kath. Pfarramt Hergiswil  
041 632 42 22

### Bibelgesprächskreis

**Dienstag, 9. Juni, 20.00 bis 22.00 Uhr,**  
**Pfarreiheim, Stans**  
Psalmen  
mit Melchior Betschart  
**Infos:** [www.akturel.ch](http://www.akturel.ch)

### Orgelmatinée

**Samstag, 13. Juni, 11.00 Uhr bis 11.30 Uhr**  
Stefan Schättin, (Orgel) und Heinz della Torre (Trompete)

### Bike-Wallfahrt

**Samstag, 13. Juni, 08.30 Uhr bis ca. 13.00 Uhr, ab Dorfplatz Stans**  
Biken mit besinnlichen Zwischenhalten  
Begleitung: Gregor Schwander und Markus Elsener  
**Infos:** [www.akturel.ch](http://www.akturel.ch)

### Muisigmäss Ennetmoos

**Sonntag, 14. Juni, 11.00 Uhr, Feldgottesdienst Zingel**  
Echo vom Zingelegg

### Offene Zeiten im Kloster

**13. Juli bis 8. August, Kloster St. Klara, Stans**  
Stille, Gebet, Begegnung für Frauen  
**Infos:** 041 619 08 10

### Flüchtlingstag

**Samstag, 20. Juni, 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr, Dorfplatz Stans**  
Interkulturelle Begegnungen bei internationalen Spezialitäten und Musik aus Afrika.

### Frauen feiern

**Freitag, 19. Juni, 20.00 Uhr, Oeki Stansstad**  
**Das Gute wählen**



Die Vorbereitungsgruppe freut sich auf Ihr Kommen: Ursi Uhl, Maria Oppermann, Lis Furrer, Judith Gander-Brem, Alice Zimmermann-Elsener, Astrid Elsener-Wagner

### Voranzeige: Vortagesreihe zu GLAUBEN LEBEN

**Mittwoch, 26. August, 19.30 Uhr, Hergiswil**  
**Josef Imbach:**  
Dreimal Theresia oder Von der Gefährdung des Glaubens

**Mittwoch, 09. September, 19.30 Uhr, Stansstad**  
**Birgit Jeggle-Merz:**  
Sich mit dem Heil berühren lassen oder Von der Chance heute Gottesdienst zu feiern

**Mittwoch, 23. September, 19.30 Uhr, Stans**  
**Daniel Wiederkehr:**  
Eine Kirche, die dient oder Von der Bedeutung der Diakonie für das Kirche-sein  
**Infos:** [www.glaubenleben.ch](http://www.glaubenleben.ch)

# **BRÄTELN FÜR FAMILIEN**

(Bei schönem Wetter auf dem Spielplatz)

.....

**SAMSTAG 20.JUNI 09 AB 11.30 UHR**

.....

Mitbringen:    ⇒ Wurst / Fleisch und Getränke

☺ Wir bereiten für Sie verschiedene feine Beilagen vor.

Wir freuen uns auf viele Begegnungen auf gemütliche, lustige Stunden.



FG SEELISBERG

